

Sachsen Startup Monitor

2025





© SMWA/Jürgen Lösel

Dirk Panter, Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Freistaates Sachsen

Vorwort

Sachsen ist ein wichtiger Gründerstandort: Mit Staffbase und Sunfire erreichen zwei Startups Unicorn-Status – sie überschreiten jeweils die Marke von einer Milliarde Euro Unternehmenswert. Das zeigt, wie groß das wirtschaftliche Potenzial und die Innovationskraft bei uns im Land sind.

Zum sächsischen Gründungsgeschehen gibt es gerade noch mehr positive Nachrichten. Deshalb haben wir die Daten rund um Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten des Gründungsstandorts genauer unter die Lupe genommen.

2023 stieg die Zahl der Neugründungen in Sachsen deutlich gegen den deutschlandweiten Trend. Und der weitere Ausbau der Halbleiterindustrie in Dresden kann Startups zusätzlich neuen Schub geben.

Eine Erkenntnis: Sachsen hat ein starkes Potenzial für Deep-Tech-Gründungen. Sechs von zehn studierten Gründern haben außerdem einen MINT-Abschluss. Das zeigt sich jedes Jahr beim Wettbewerb um den Sächsischen Staatspreis für Gründen – etwa an Gewinnern wie der Morpheus Space GmbH (2020), ein inzwischen führender Anbieter für Satellitenmobilität oder der enaDyne GmbH (2024), die aus CO₂ mit bahnbrechender Technologie wertvolle Chemikalien herstellt.

Die Entscheidung, ein Startup zu gründen, fällt oft schon während der Ausbildung oder im Studium. Wie Gründungskultur an Hochschulen und Forschungseinrichtungen gelebt wird, hat damit einen großen Einfluss auf das Gründungsgeschehen in Sachsen. Das spiegeln auch die Zahlen des Reports. Zu den Stärken des Standorts gehört für 96 Prozent der befragten Gründer die Nähe zu Universitäten. Seit 2006 unterstützt der Freistaat Gründungsinitiativen an sächsischen Hochschu-

len aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Das ist gut angelegtes Geld.

Für weitere Etappen, die im Gründungs- und Wachstumsprozess erfolgsentscheidend sind, hat der Freistaat sein Förderinstrumentarium 2023 nochmals mit europäischen Mitteln verstärkt. Die Akzeleratorenförderung soll Startup-Teams unternehmerisch stärken und ihnen den Zugang zur Industrie, zu Investoren und zu internationalen Fachkräften erleichtern. Durch den Business Angel Bonus wird es für private Investoren attraktiver, Startups in der Frühphase zu finanzieren und nicht zuletzt der Technologiegründerfonds Sachsen ermöglicht mit Risikokapital weitere Wachstumsschritte.

Bei Veranstaltungen, wie der jährlich von future-SAX organisierte Sächsische Innovationskonferenz, dem Sächsischen Business Angel Tag oder beim MACHN-Festival in Leipzig zeigt sich, wie die

Community der für Gründerinnen und Gründer engagierten Unternehmer, Kapitalgeber und Einrichtungen wächst.

Es gibt also viele neue Chancen, mit klugen und innovativen Ideen unser Leben besser zu machen und neue Unternehmen zu gründen. Machen Sie mit. Verwirklichen Sie Ihre Ideen in Sachsen!



Kernergebnisse

01 Sachsen verfügt über ein **lebendiges Startup-Ökosystem mit aktuell 698 jungen Wachstumsunternehmen**, die sich stark auf die Hotspots Dresden und Leipzig konzentrieren – im Vergleich zu Top-Standorten wie München liegt man jedoch bei der Gründungsdynamik noch zurück.

02 Häufig bewerten Gründerinnen und Gründer die **Nähe zu Universitäten** (96 %) positiv und fast zwei Drittel haben **Unterstützung einer Hochschule** erhalten (65 %) – beides liegt über dem Bundesschnitt.

03 Mit einem Anteil von 68 % **zeichnen sich sächsische Startups** überproportional **stark durch einen B2B-Fokus aus**. Die damit verbundenen Chancen, die aktuelle wirt-

schaftliche Transformation zu nutzen, spiegeln sich in einer positiven Geschäftserwartung wider.

04 Das sächsische Ökosystem ist gut mit **staatlichen Fördermitteln (73 %) und Wagniskapital (27 %) ausgestattet**, was für die Qualität der Unternehmen spricht. Dies äußert sich auch in klaren Tendenzen in Richtung Wachstum und Skalierung.

05 **Massiver Nachholbedarf** besteht **bei der Anziehungskraft für Talente aus dem Ausland**. Dabei schneidet Sachsen aus Sicht der Gründerinnen und Gründer gerade bei kulturellen Faktoren wie sprachlichen Anforderungen (22 %) und gesellschaftlicher Offenheit (20 %) sehr schlecht ab.



01

**Gründungsdynamik
des sächsischen
Startup-Ökosystems**

Anzahl Startup-Neugründungen seit 2019



Datenbasis: startupdetector

Neugründungen entwickeln sich positiv – auf Rückgang in 2022 folgt eine Stabilisierung

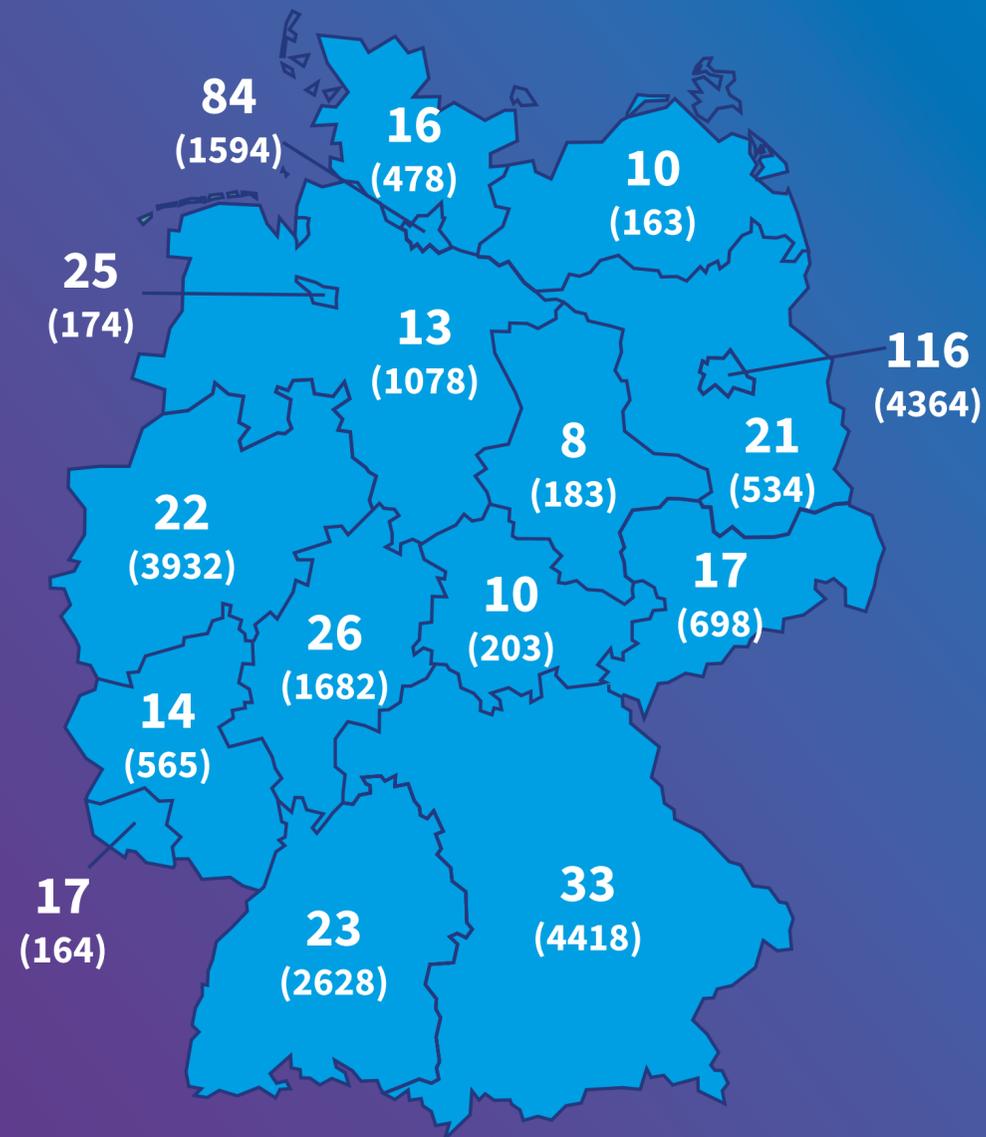
- Die Zahl der Startup-Neugründungen ist ein wichtiger **Gradmesser für die Entwicklung** im Innovationsökosystem und bildet das Potenzial, aus dem geschöpft werden kann.
- Nach dem Innovations- und Digitalisierungsschub 2021 hat sich die Zahl zuletzt stabilisiert und liegt **über dem Niveau von 2019 und 2020**.
- Insgesamt lassen sich in **Sachsen**, unter Berücksichtigung von Neugründungen und Geschäftsaufgaben, **aktuell 698 aktive Startups** identifizieren.

Sachsen liegt bei der Startup-Aktivität im Mittelfeld

- **Sachsen** bewegt sich bei der Zahl aktiver Startups pro Kopf **im Mittelfeld** der deutschen Bundesländer.
- Nur **wenige** Flächenländer können eine **deutlich stärkere Dynamik** aufweisen – hier profitiert u.a. Bayern von München.
- **Und:** Für einen aussagekräftigen Vergleich der Startup-Aktivität sind daher passende regionale Bezugspunkte entscheidend.

Aktive Startups pro 100.000 Einwohner

Unternehmensalter bis 10 Jahre und absolute Zahlen in Klammern



Datenbasis: startupdetector



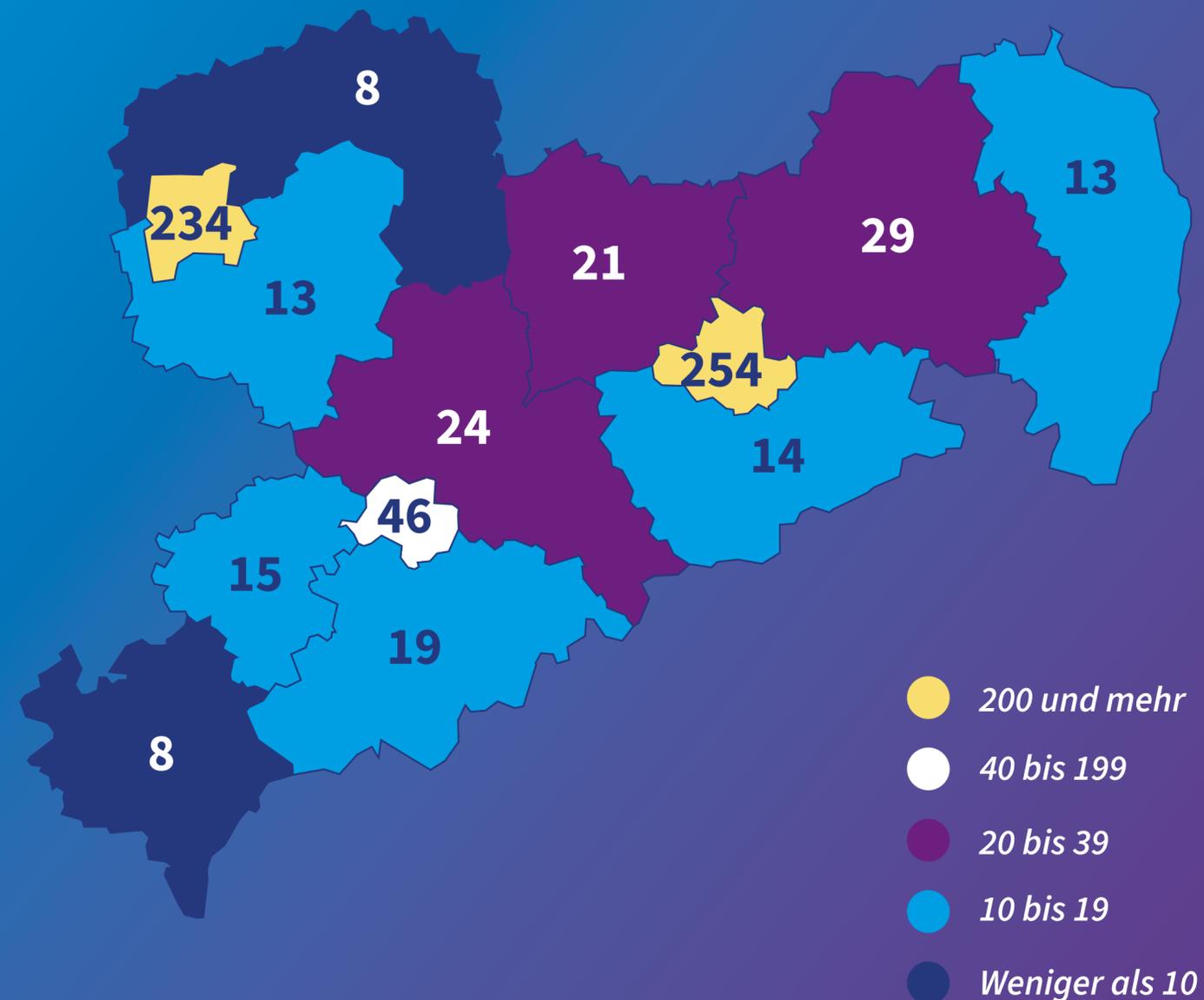


“*Die Ergebnisse sind recht erfreulich, auch wenn alle Regionen Deutschlands angesichts der übergeordneten strukturellen Herausforderungen der Industrie weitere Anstrengungen unternehmen müssen, um wegfallende durch neue Jobs in schneller wachsenden Startups zu ersetzen. Den Hochschulen kommt als Inkubator von Deeptech-Startups gerade in Sachsen eine Schlüsselrolle zu. Sachsen liegt bundesweit bei Startups im Mittelfeld und damit bereits vor anderen westdeutschen Ländern. Dies bestätigt einen gelungenen Aufholprozess. Den gilt es in den kommenden Jahren fortzuschreiben, um in die Spitzengruppe aufzurücken. Das muss das Ziel sein! Dazu braucht es noch mehr junge Talente mit unternehmerischem Mut, weniger Bürokratie, schnellere Hilfen und eine ambitionierte Wachstums- und Internationalisierungsstrategie.“*

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Professur für Innovations- und Technologie-management und Direktor des Exzellenzcenters für Innovation, Transfer und Entrepreneurship an der Technischen Universität Dresden

Aktive Startups in Sachsen

Bis 10 Jahre Unternehmensalter



Datenbasis: startupdetector

Dresden und Leipzig sind die Hotspots im Freistaat Sachsen

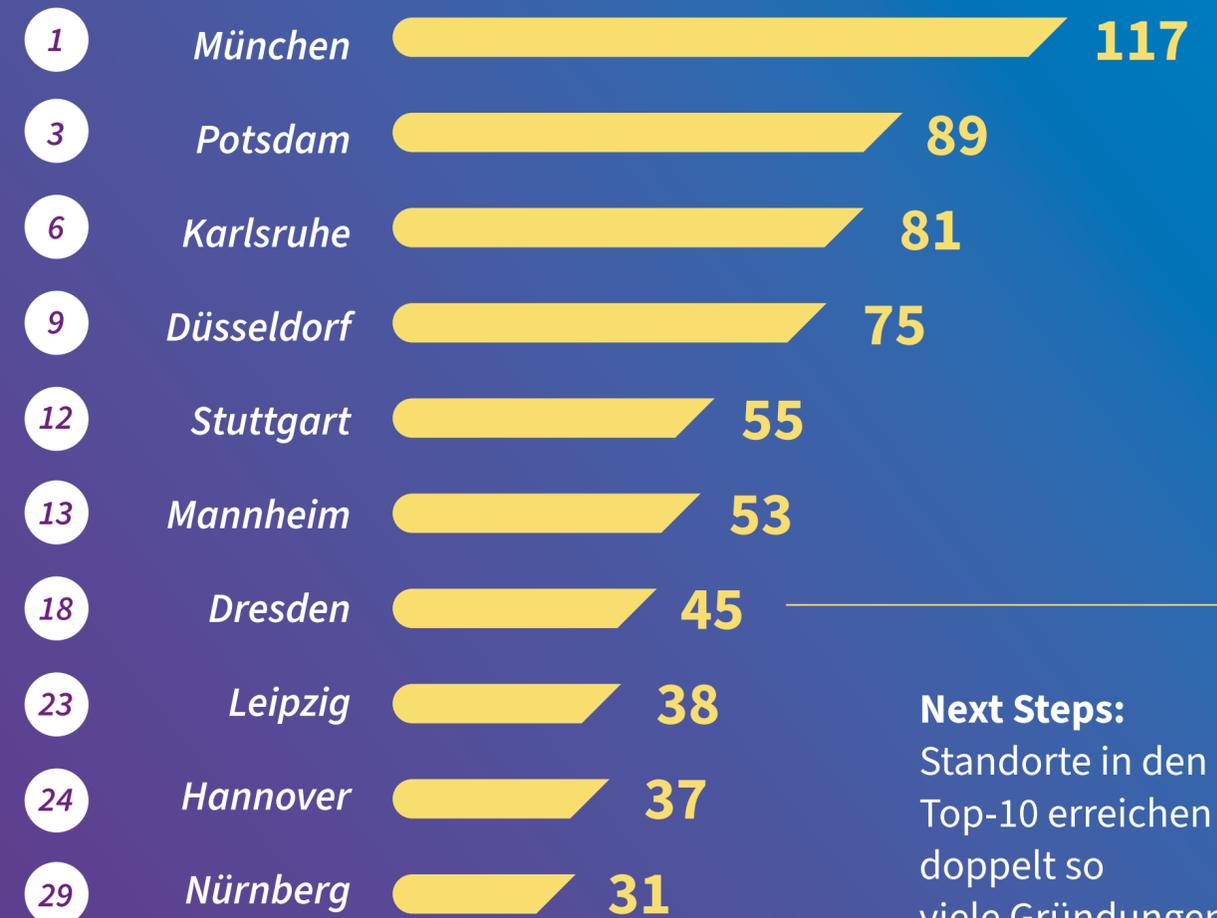
- Insgesamt wird sichtbar, wie wichtig **Hochschulen und attraktive Städte** für Startup-Ökosysteme sind.
- In **Dresden und Leipzig** gibt es jeweils entwickelte Ökosysteme mit einer kritischen Masse an aktiven Startups.
- **Und:** Beide Standorte müssen sich natürlich nicht nur innerhalb des Landes, sondern vielmehr mit anderen Städten messen.

Sächsische Hotspots haben noch Rückstand zu Top-Standorten

- **Dresden und Leipzig** bewegen sich bei der Startup-Aktivität **auf einem Level** mit Standorten wie **Hannover**, die bei Einwohnern und Infrastruktur vergleichbar sind.
- Gleichzeitig sind einige wirtschaftsstarke Städte wie Stuttgart noch etwas besser und es zeigt sich **ein klarer Rückstand gegenüber Top-Standorten** wie München.

Aktive Startups in ausgewählten Städten

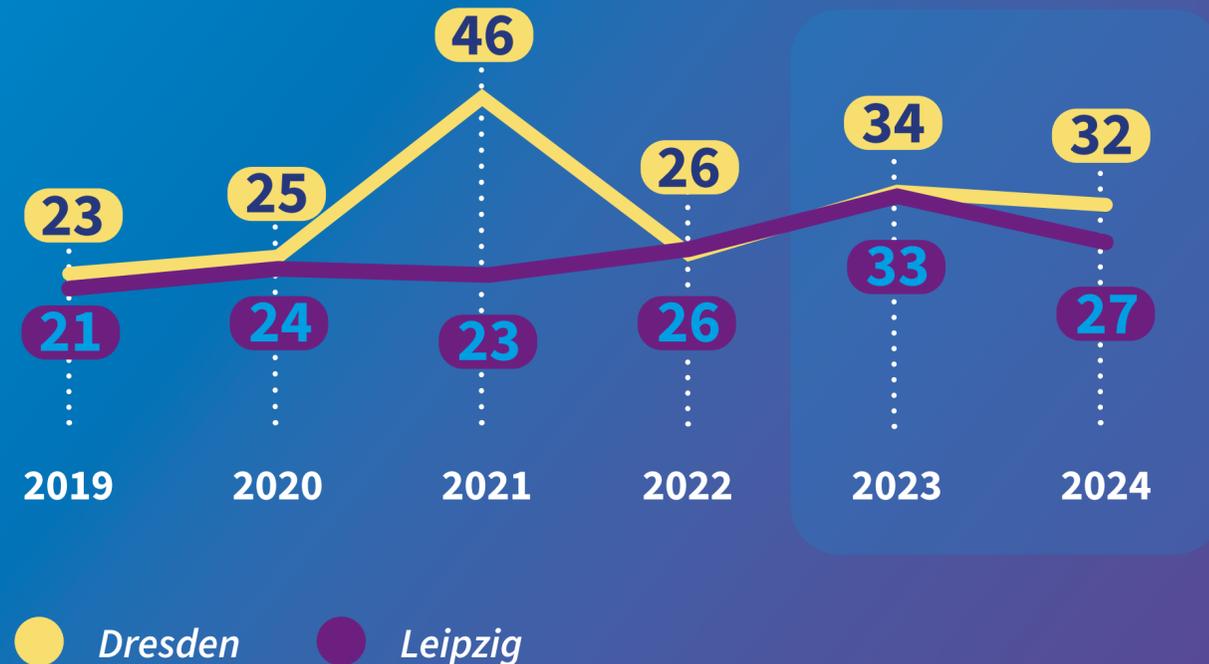
Pro 100.000 Einwohner sowie Platzierung unter den 56 Städten mit mind. 150.000 Einwohnern



Next Steps:
Standorte in den Top-10 erreichen doppelt so viele Gründungen pro Kopf.

Datenbasis: startupdetector

Anzahl Startup-Neugründungen in Dresden und Leipzig seit 2019



Datenbasis: startupdetector

Dresden entwickelt sich zuletzt etwas stärker als Leipzig

- Die beiden Standorte Dresden und Leipzig stehen für **etwa zwei Drittel** der Startup-Neugründungen im Freistaat.
- Dabei entwickelt sich **Dresden** auch in den letzten Monaten **dynamischer als der Standort Leipzig**.
- **Aber:** Beide Städte liegen bei der Startup-Aktivität relativ eng beieinander und es gilt, die weitere Entwicklung zu beobachten.





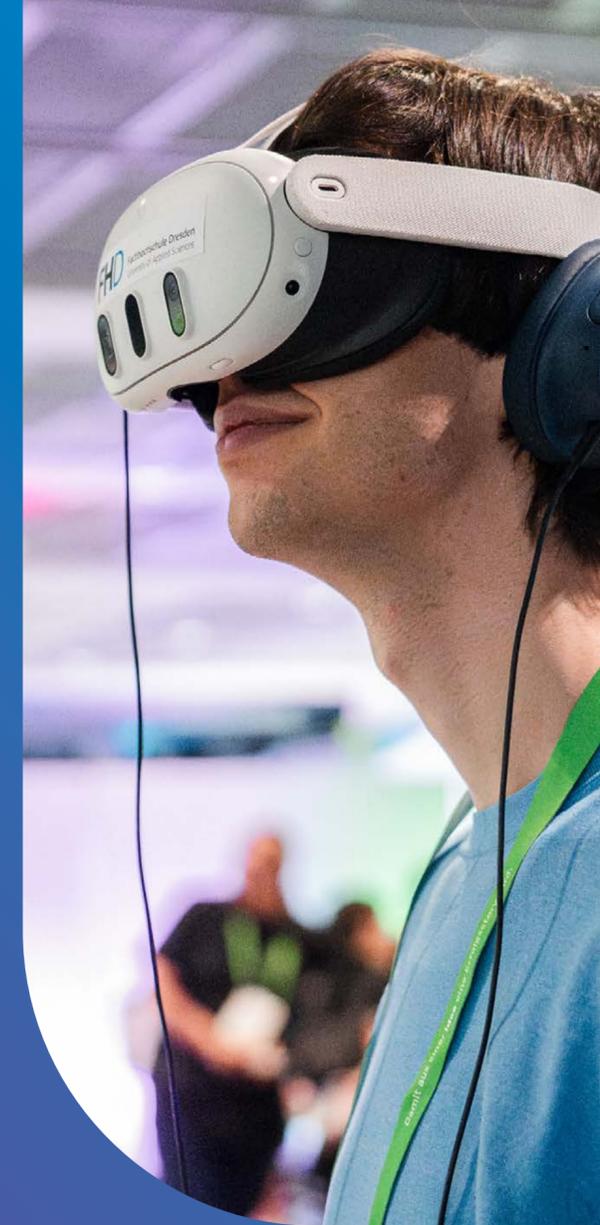
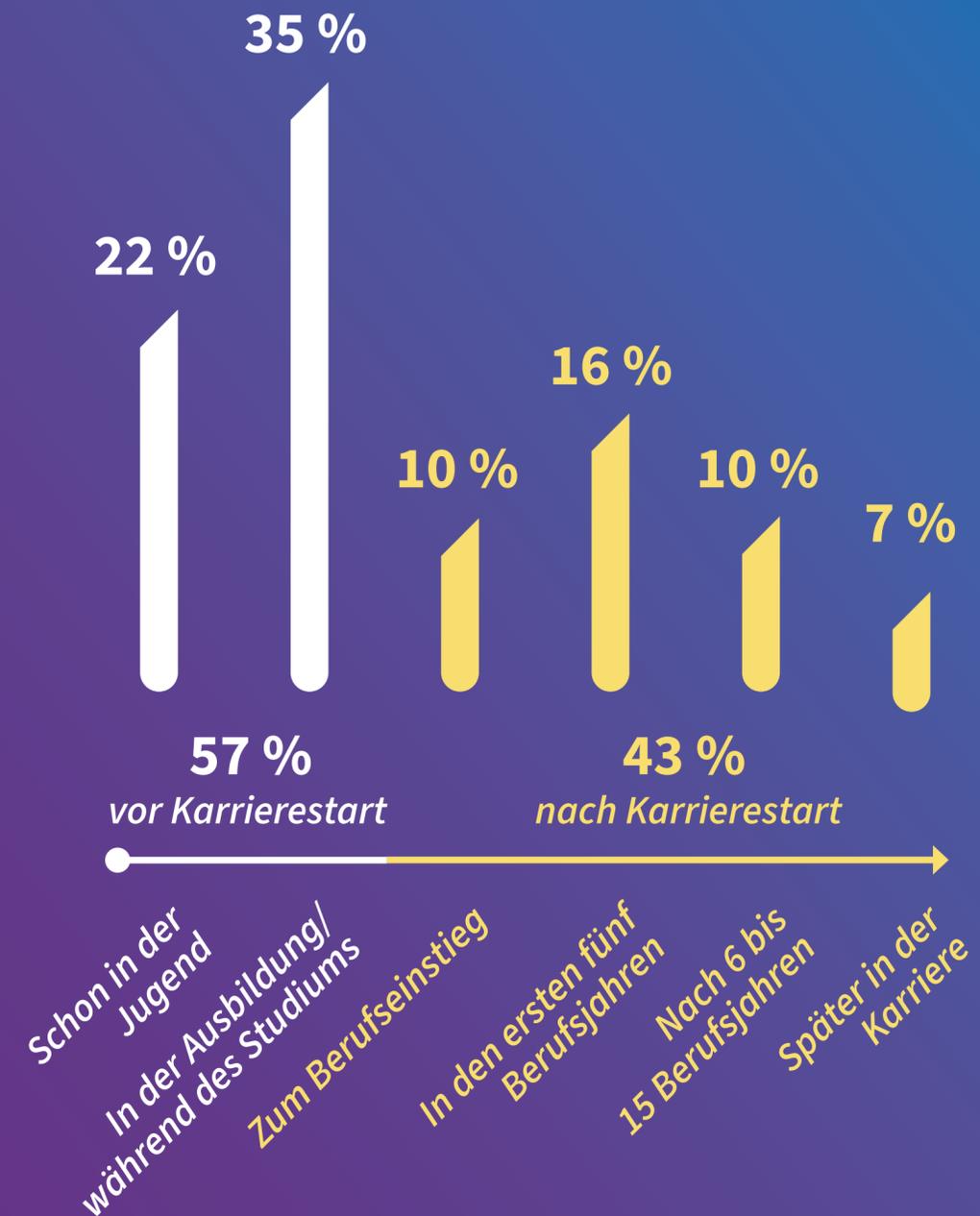
02

Startup-Unternehmen und ihre Gründerinnen und Gründer

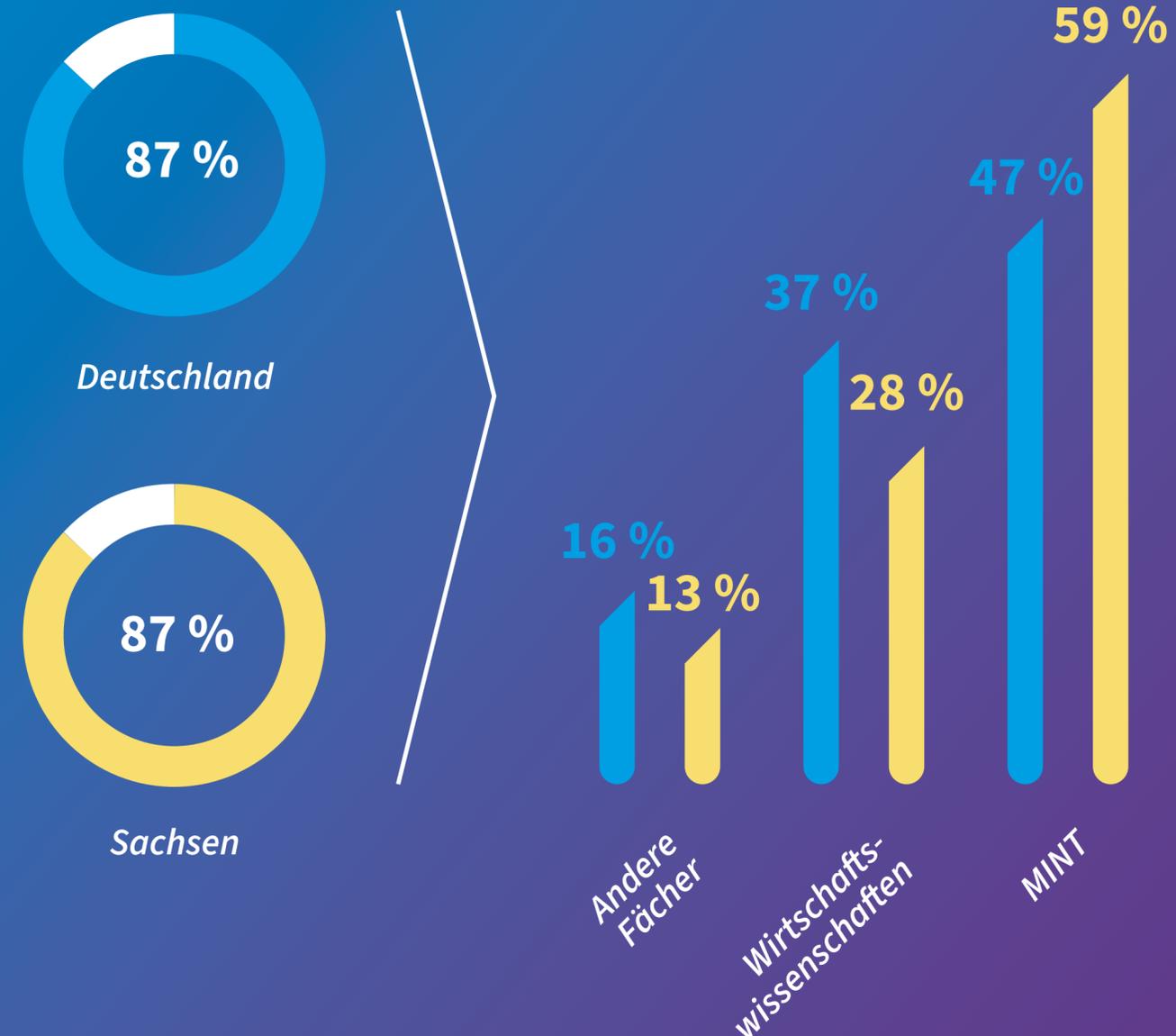
Der Wunsch zu gründen, entsteht oft vor dem Berufsstart

- Sechs von zehn Gründerinnen und Gründern wurden schon **vor dem Karrierestart vom Unternehmertum** begeistert – das Thema muss früh gesetzt werden.
- Der Anteil an Gründerinnen und Gründern, die schon **in der Jugend Interesse an der Gründung hatten**, ist aber etwas geringer als bundesweit (30 %).

Der erste Gründungsgedanke



Anteil Akademikerinnen und Akademiker und Studienabschlüsse



Bildung und Hochschulen sind eine wichtige Grundlage – starker Fokus im Bereich MINT

- Die Mehrzahl der Startup-Gründerinnen und -Gründer in Sachsen (87 %) hat einen **akademischen Abschluss**.
- Von ihnen haben 69 % ihr Studium **in Sachsen absolviert**, was zeigt, wie wichtig Talente aus der Region für das Ökosystem sind.
- Sechs von zehn studierten Personen haben einen **MINT-Abschluss** – wichtig für zukunftsrelevante Themen wie DeepTech.



“ *Als Forschungsausgründung ist die Gründungsphase eine Herausforderung. Es braucht Zeit bis man sein Produkt entwickelt und an den Markt bringen kann. Umso wichtiger sind hier geeignete Förderprogramme wie EXIST die einem nicht nur finanziellen Support bieten, sondern auch wichtigen Zugang zu Beratung und Netzwerken liefern, um aus der eigenen Idee ein erfolgreiches Unternehmen zu bauen.“*

Dr.-Ing. Maroua Taghouti
CTO bitteiler GmbH

Bei den Gründerinnen ist noch großes Potenzial zu heben

- Allgemein besteht im Startup-Ökosystem in Deutschland und weltweit eine **Unterrepräsentation von Frauen** – gerade auch bei Investments.¹
- In Sachsen liegt der Anteil an Gründerinnen **leicht unter dem Bundesschnitt**, damit besteht im Freistaat eine ähnlich große Problematik wie in anderen Regionen.

1) Female Founders Monitor 2022 & Startup Nation Deutschland Dashboard 2023



Gründerinnen im Fokus

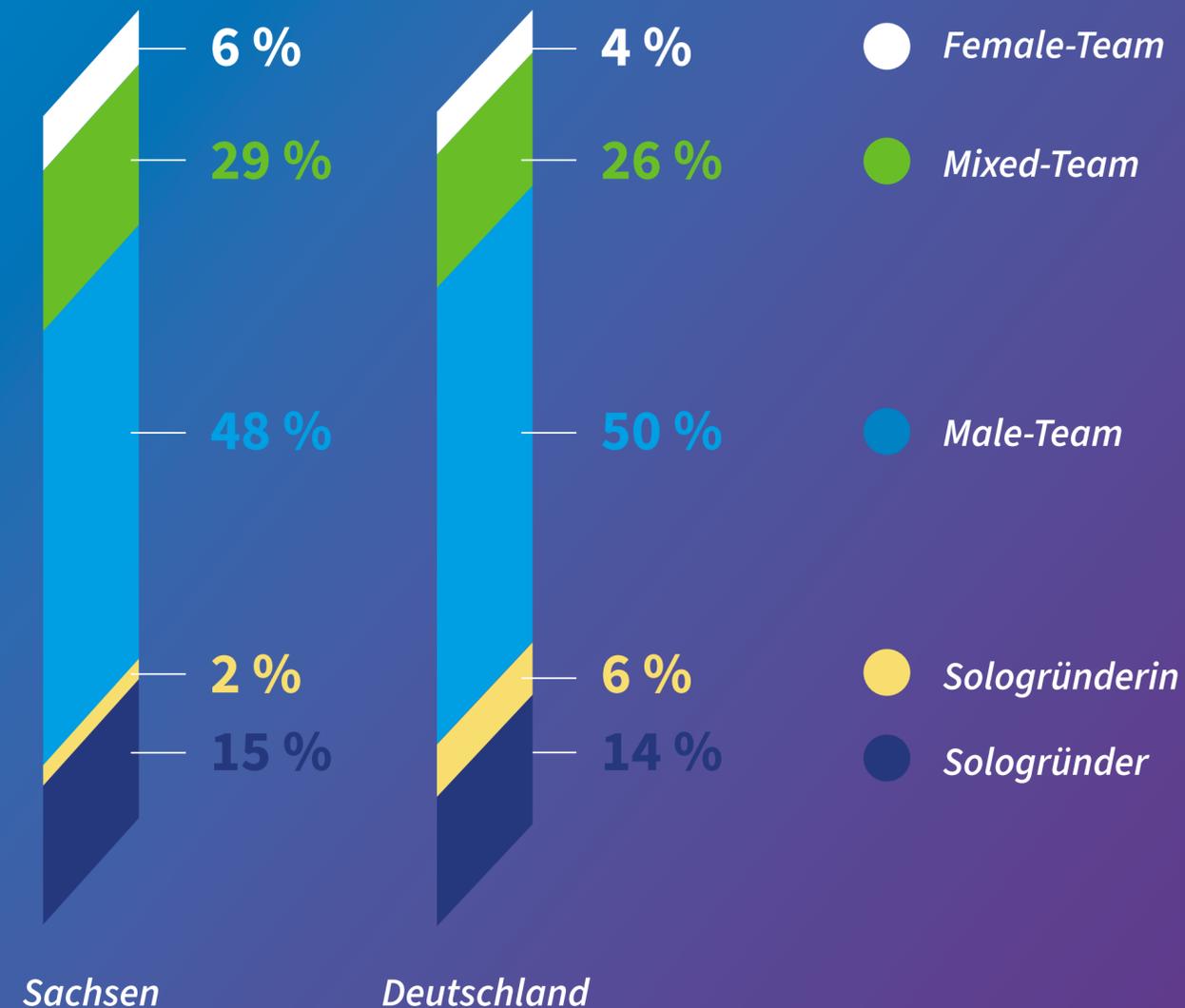
19 %

Deutschland

17 %

Sachsen

Zusammensetzung der Gründungsteams



Teamgründungen dominieren im Startup-Ökosystem

- ➔ **Acht von zehn Startup-Gründungen erfolgen im Team:** Dies ermöglicht nicht nur unterschiedliche Fähigkeiten zu kombinieren, sondern erhöht auch die Ressourcen in der Gründungsphase.
- ➔ Dabei **dominieren reine Männer-Teams** – jedes zweite Unternehmen startet in dieser Konstellation. Hier gilt es, den Anteil der Mixed-Teams durch Matching zu steigern.



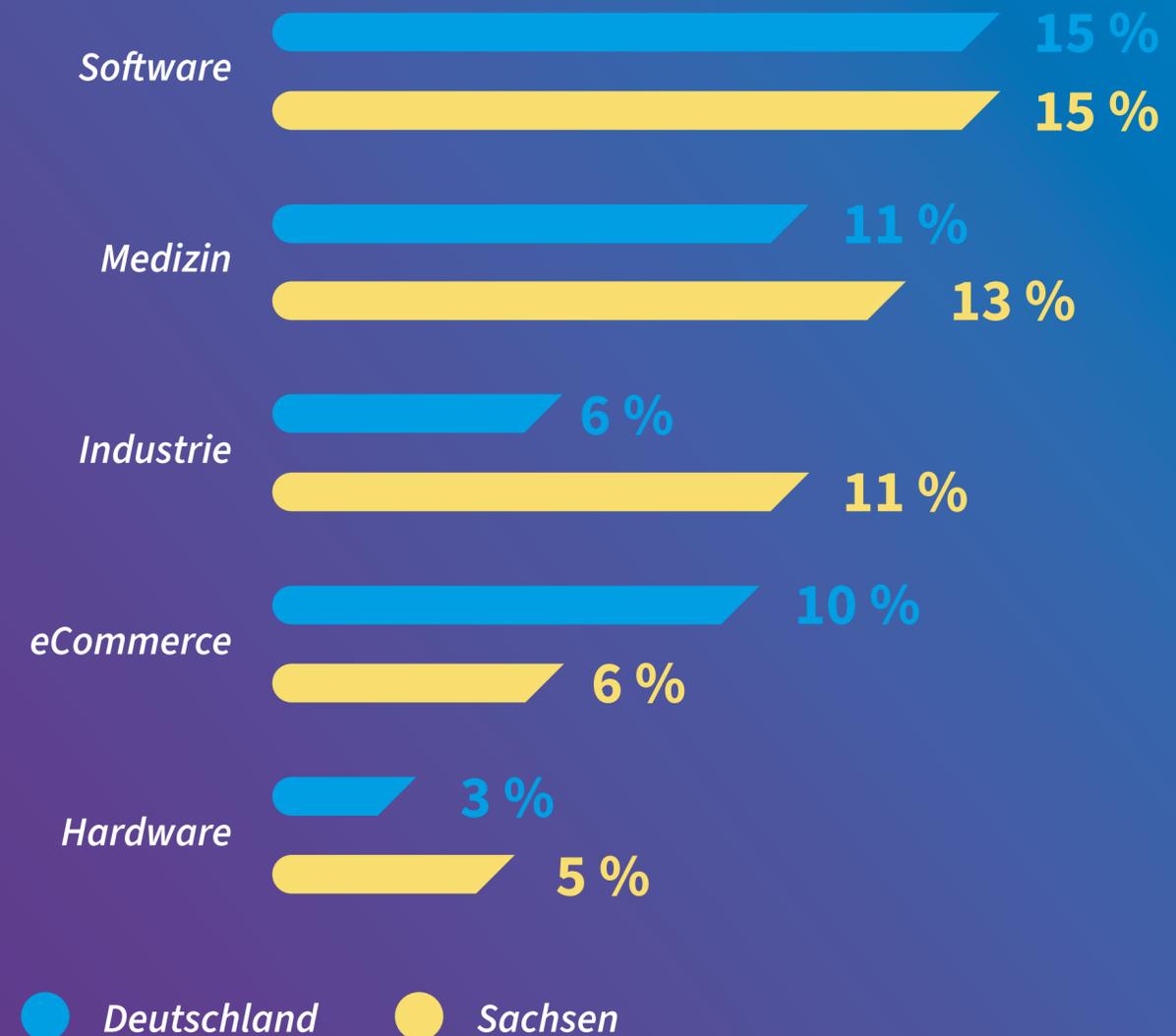
“*Der Aufbau eines Unternehmens ist eine großartige Möglichkeit, Erkenntnisse aus der Forschung in die Praxis zu bringen und so vollkommen neue Märkte zu erschließen. Dabei hat man die Chance, mit vielen klugen, häufig auch internationalen Köpfen zusammenzuarbeiten und wenn man erfolgreich ist, das Leben von Menschen besser zu machen. Wichtig ist dabei: Einfach machen. Natürlich ist eine Gründung mit Risiken verbunden, aber es lohnt sich.*“

**Nadine Schmieder-Galfe, Director Operations DyNAbind GmbH
& CFO ZELLMECHANIK DRESDEN GmbH**

Software, Medizin und Industrie stehen im Fokus

- Vier von zehn Startups in Sachsen sind in den Bereichen **Software, Medizin und Industrie** aktiv.
- Gleichzeitig ist **eCommerce unterrepräsentiert** – eine zentrale, aber zuletzt bundesweit rückläufige Branche.
- Diese **Schwerpunkte deuten** bereits auf einen B2B-Fokus der Startups, also eine **Stärke im Geschäftskundenmarkt, hin.**

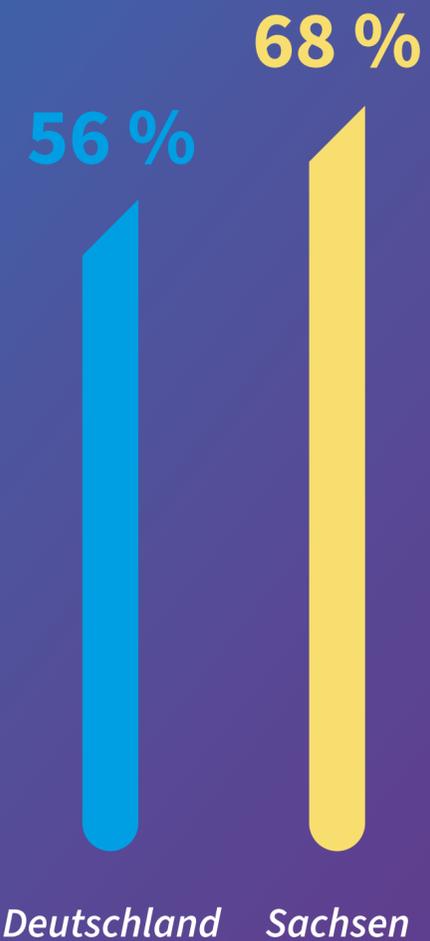
Top-5 Branchen der aktiven Startups in Sachsen



Datenbasis: startupdetector



Kundenfokus der aktiven Startups



Datenbasis: startupdetector

Es ist ein klarer Schwerpunkt im B2B-Sektor erkennbar

- Das **Startup-Ökosystem** in Deutschland zeichnet sich insgesamt durch einen starken **Fokus auf Geschäftskunden** aus.
- Gerade **Startups in Sachsen stehen für B2B**, denn mit 68 % konzentrieren sie sich häufiger auf Geschäftskunden als im Bundesschnitt.
- Der B2B-Schwerpunkt **bietet mit Blick auf die umfassende Transformation** der etablierten Wirtschaft in Deutschland große **Chancen**.



“*Talente sind der wahrscheinlich wichtigste Erfolgsfaktor für junge Unternehmen. Dabei sind Startups schon heute zu einem wichtigen Arbeitgeber in Deutschland und Sachsen geworden. Der Wettbewerb um die besten Fachkräfte findet international statt: Hier müssen wir nicht nur unsere Visa-Prozesse weiter vereinfachen, sondern uns auch als Land attraktiv präsentieren, um die besten Talente anzuziehen.*“

Frank Wolf, Co-Founder Staffbase



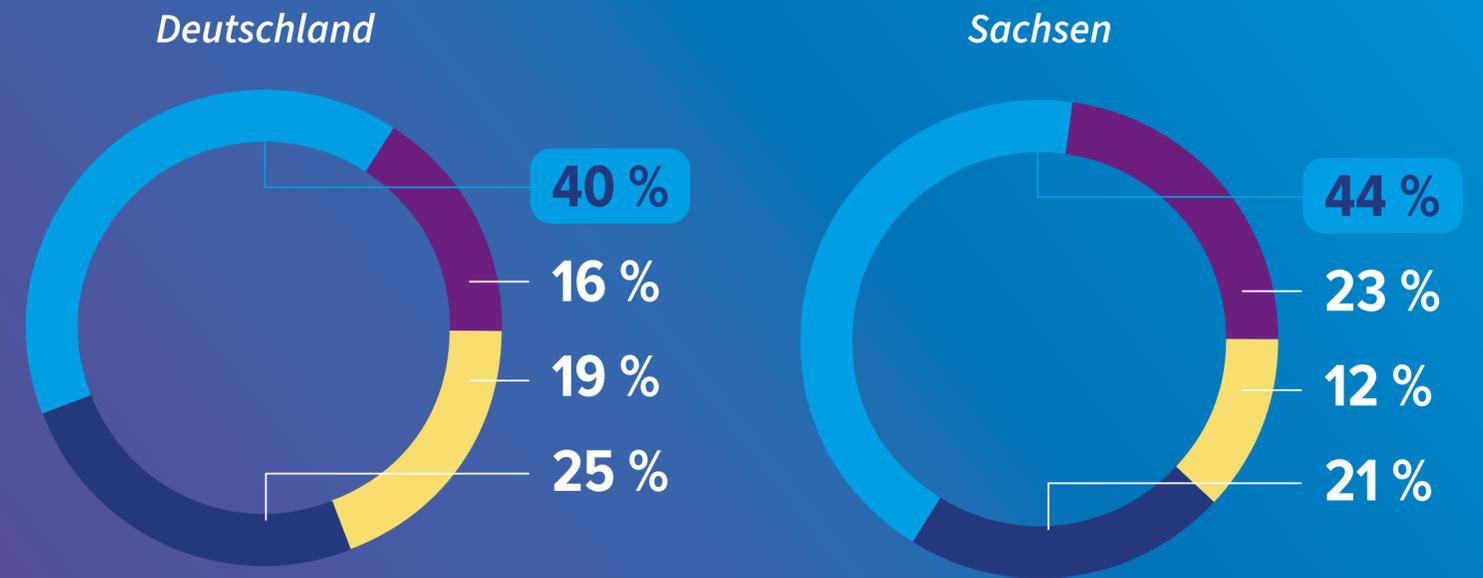
03

Finanzierung und Skalierung

Sächsische Startups setzen auf Wachstum

- Fast **die Hälfte** der sächsischen Startups **hat externes Kapital aufgenommen**, ein weiteres Fünftel plant dies für die Zukunft – was das Unternehmenswachstum enorm steigern kann.
- Damit entscheiden sich **deutlich mehr sächsische Startups** für Investoren als in anderen wichtigen Flächenländern wie Baden-Württemberg (34 %) oder Nordrhein-Westfalen (31 %).

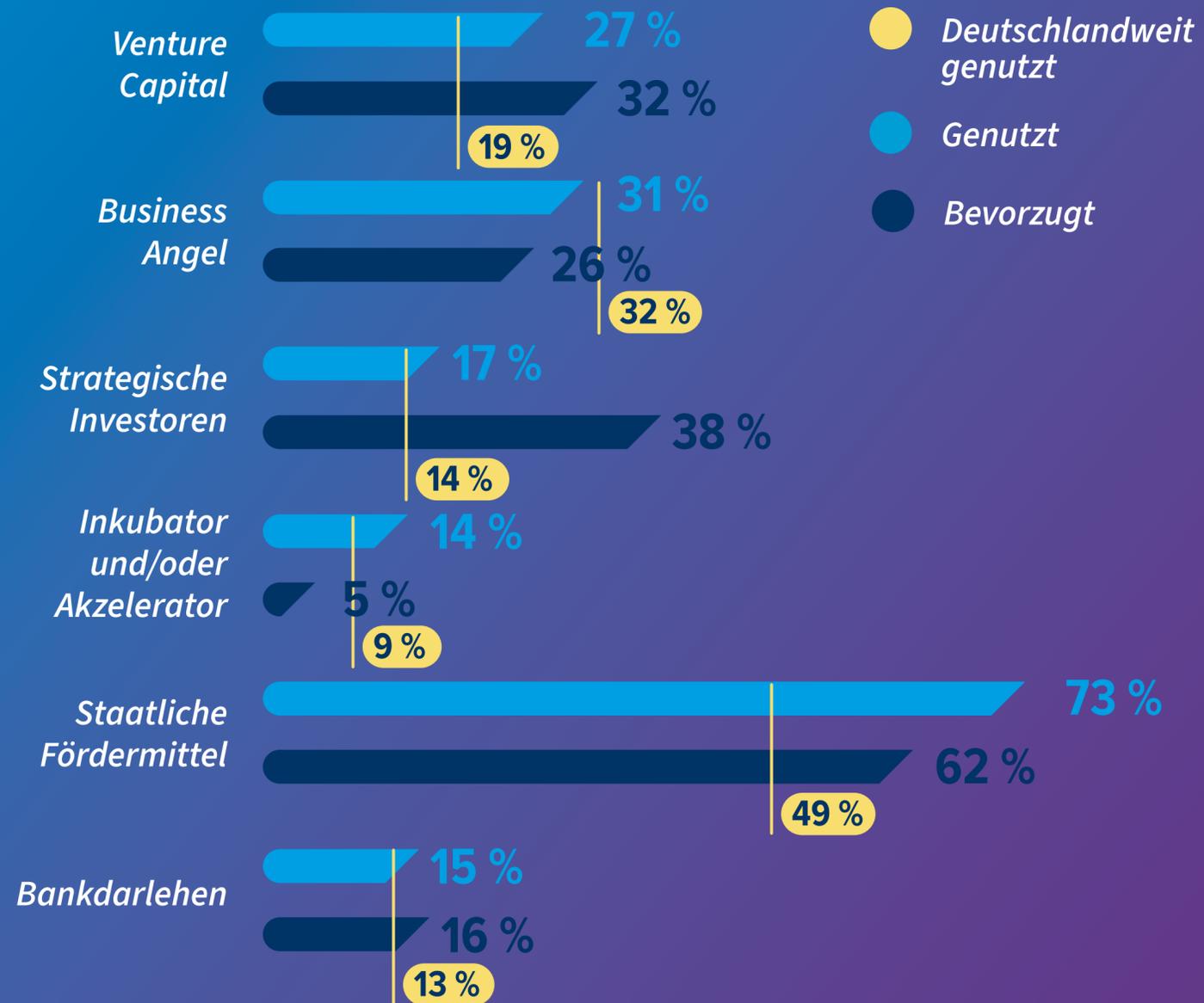
Planung externe Investoren



- Ja
- Nein, aber wir planen es zukünftig
- Nein, wir planen zu bootstrappen
- Nein, wir haben hier noch keine Planung /Präferenz



Genutzte und bevorzugte Finanzierungsquellen Sachsen



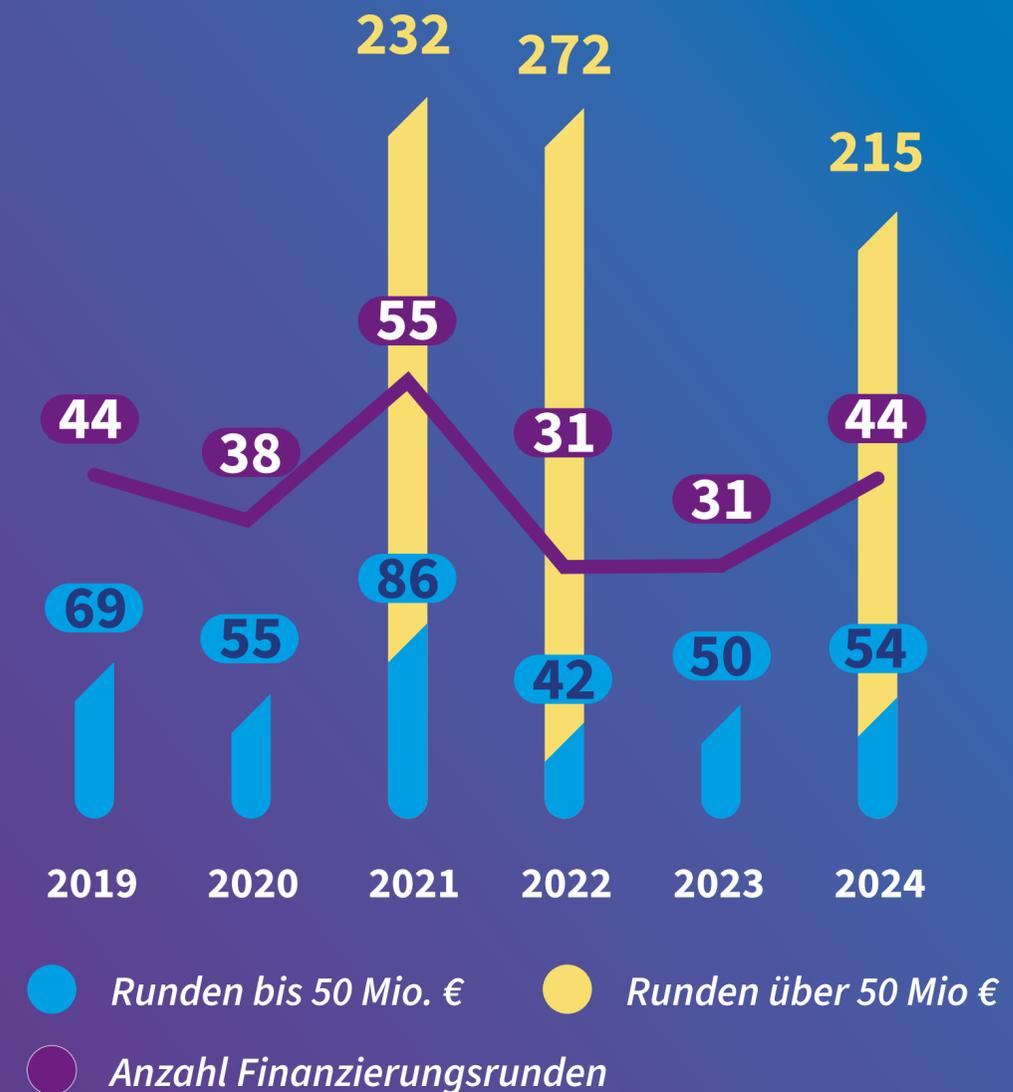
Startups nutzen Finanzierungsmix

- Die **Verfügbarkeit von Fördermitteln, Angel-Investments und VC** ist in Sachsen aus Sicht der Gründerinnen und Gründer gut – hier treten kaum Lücken auf.
- Die **größere Lücke besteht im Bereich der strategischen Investoren** – hier ist auch eine stärkere überregionale Vernetzung nötig.
- In Sachsen gibt es mit **Staffbase und Sunfire zwei Unicorns** – insgesamt schafft man schon mehr Wachstum als andere Flächenländer.

Seit 2020 wurde mehr als eine Milliarde Euro in Startups investiert

- In Sachsen finden kontinuierlich **rund 40 Finanzierungsrunden pro Jahr** statt – nach einem leichten Rückgang 2022 und 2023 geht es nun wieder aufwärts.
- Die drei Unternehmen Sunfire, Staffbase und Wandelbots konnten in den vergangenen Jahren **große Runden über 50 Millionen Euro** abschließen.

Investiertes Kapital und Anzahl der Finanzierungsrunden in Sachsen



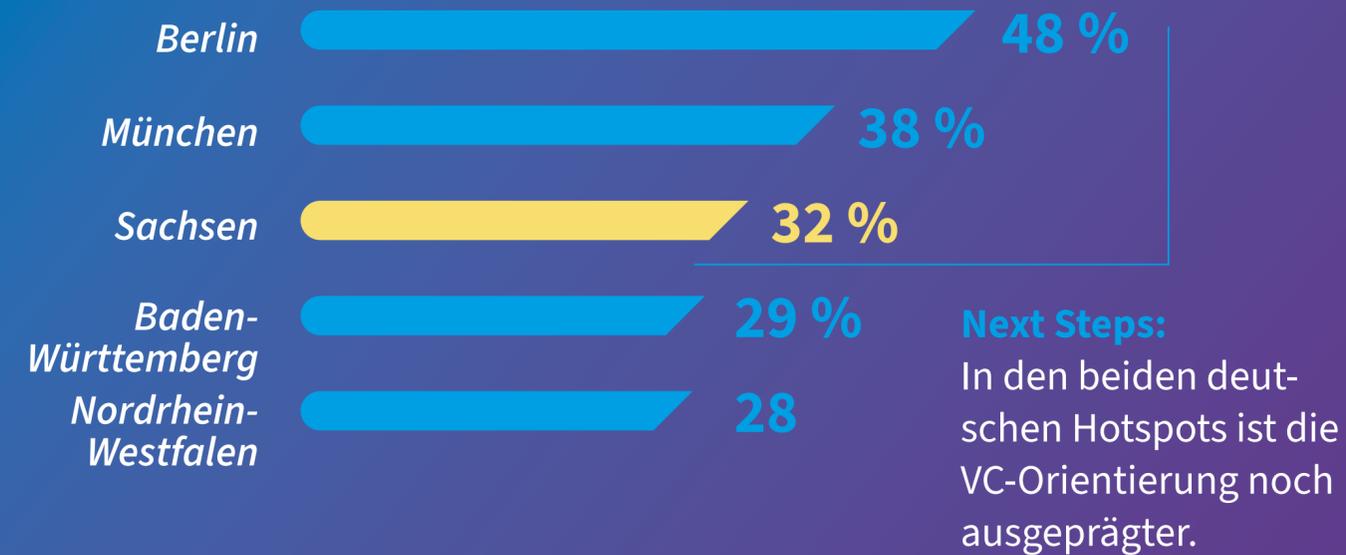
Datenbasis: Dealroom



“*Wir haben in Sachsen weltweit führende Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die eine wichtige Basis für die Innovationskraft des Startup-Ökosystems bieten. Hier entstehen nicht nur die Grundlagen für viele erfolgreiche Startups, sondern dort werden auch viele der für uns so wichtigen Fachkräfte ausgebildet. Gerade als Raumfahrt-Unternehmen ist diese Verknüpfung enorm wichtig und die Basis für unseren weltweiten Erfolg“*

Daniel Bock, Gründer und CEO Morpheus Space

Wunsch nach Venture Capital



Wachstumsambitionen haben noch Luft nach oben

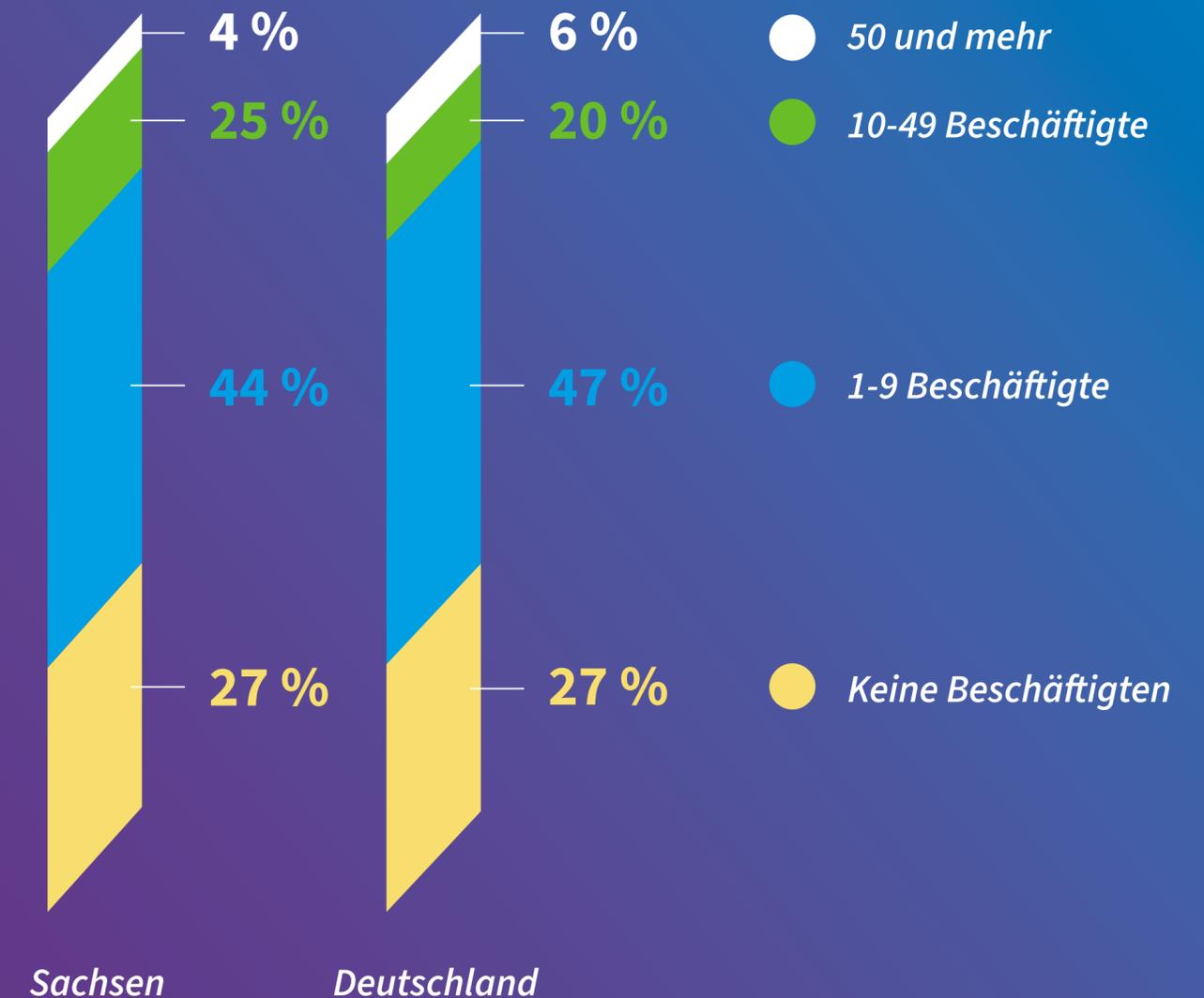
- **Venture Capital ermöglicht schnelles und starkes Wachstum:** Startups in Sachsen orientieren sich bereits stärker in diese Richtung als in anderen Flächenländern.
- **Aber:** An den Top-Standorten Berlin und München wird nicht nur mehr investiert, sondern es wünschen sich auch mehr Startups entsprechende Wachstumsfinanzierungen.

Startups schaffen die Arbeitsplätze der Zukunft

- Etwa eine **halbe Million Menschen** sind deutschlandweit in Startups und Scaleups bis 15 Jahre Alter **beschäftigt** – hier entstehen wichtige Arbeitsplätze in innovativen Sektoren.¹
- **Sächsische Startups skalieren erfolgreich:** 29 % beschäftigen zehn oder mehr Personen (Deutschland: 26 %) – Hotspots wie Berlin und München sind hier noch stärker.

1) Internationales Talent als Wachstumsfaktor (2024)

Anzahl der Beschäftigten

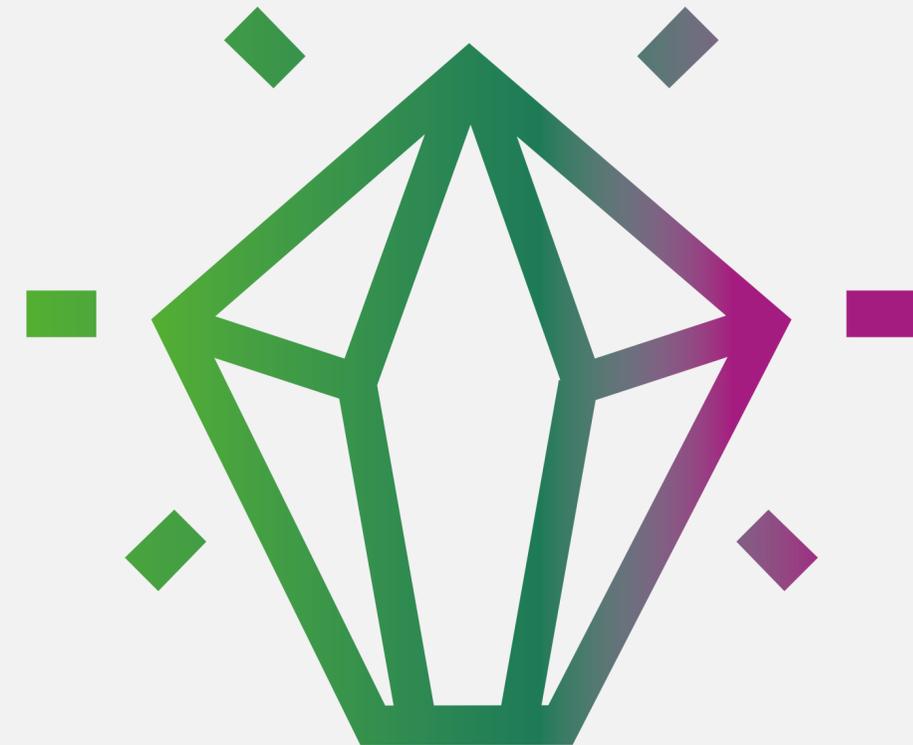


Der Sächsische Staatspreis für Gründen

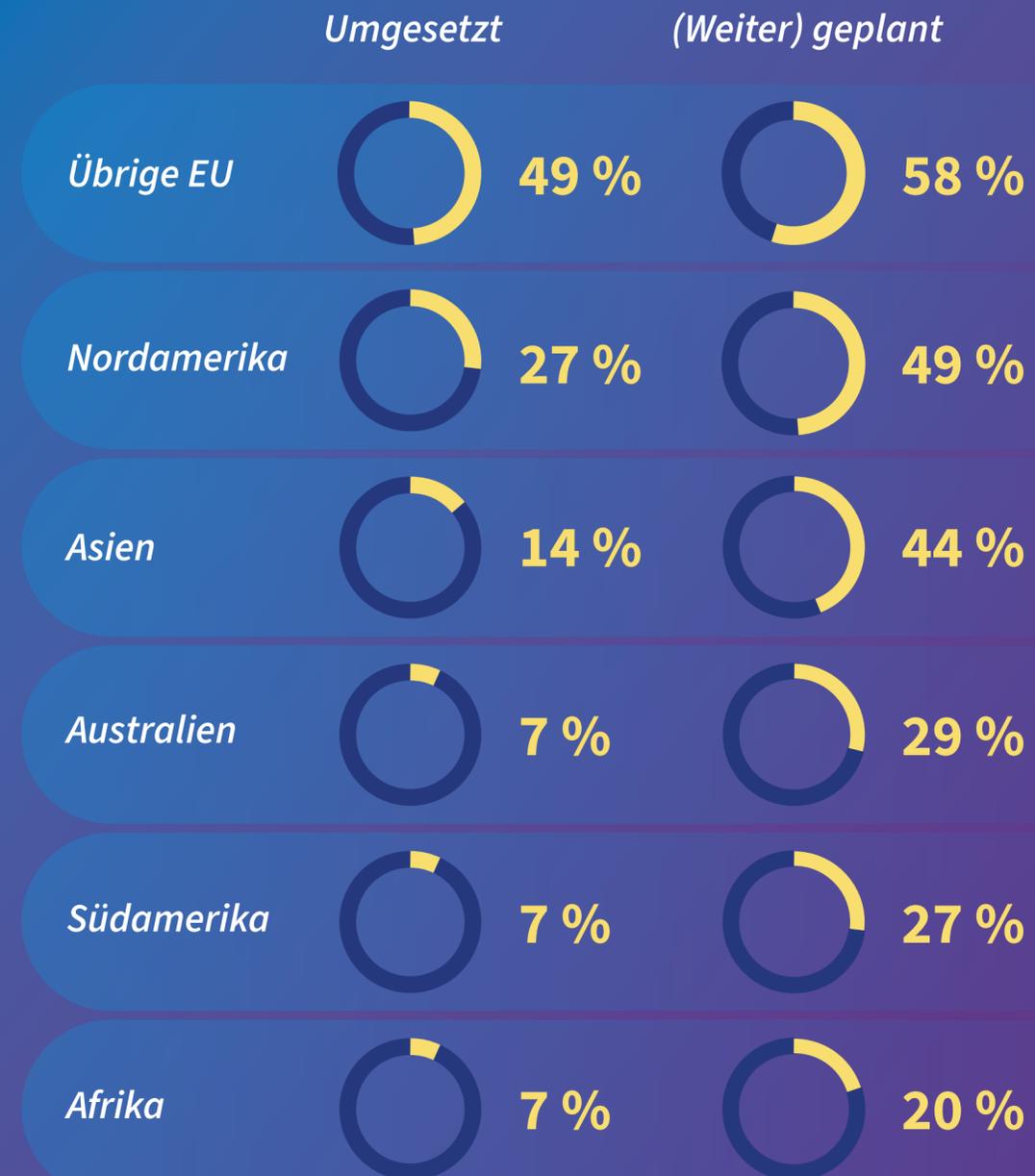
#InnovationmadeinSaxony –
Gemeinsam die wirtschaftliche Zukunft gestalten.

Der Wettbewerb macht innovative Geschäftsideen
und -konzepte sichtbar.

Jetzt informieren unter:
www.futureSAX.de/gp



Internationalisierung sächsischer Startups



Sächsische Startups internationalisieren nach Nordamerika und Asien

- ➔ Bei der Internationalisierung steht **im ersten Schritt die Europäische Union im Fokus** der sächsischen Startups.
- ➔ Daneben möchte knapp die Hälfte **in Zukunft Nordamerika und Asien** angehen – andere Märkte sind seltener im Blick.
- ➔ Die drei **zentralen Herausforderungen** dabei sind der Kundenzugang, Regulierung sowie Marktkenntnis.



„*Sachsen bietet mit seiner starken Forschungslandschaft eine starke Basis für innovative Ausgründungen. Wichtig für uns war aber auch, dass wir hier die für unser Wachstum richtigen Investoren gefunden haben, mit denen wir uns vom jungen Startup zu einem internationalen Marktführer entwickeln konnten. Unser Anfang dieses Jahres eröffnetes Büro in Houston ist hier nur der erste Schritt, international weiter zu wachsen.*“

Gesche Weger, CEO & Co-Founder Packwise und Landessprecherin des Startup-Verbands in Sachsen



04

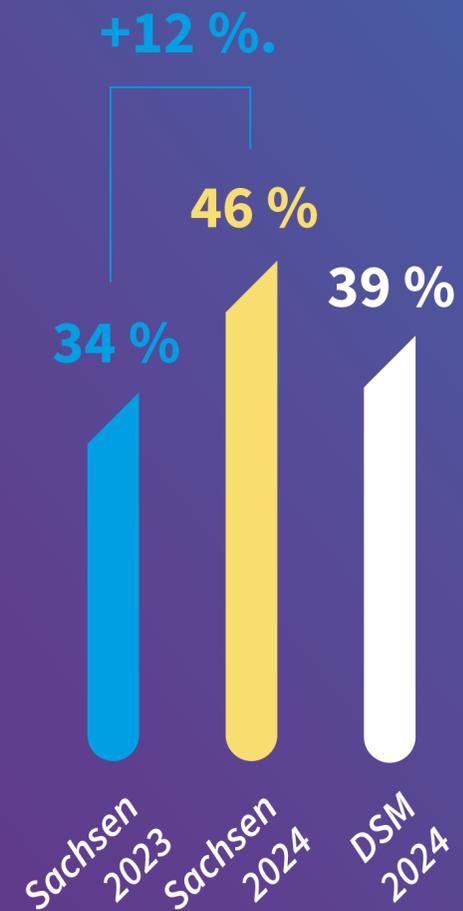
Standortfaktoren und Herausforderungen

Stimmung wird gegen den Trend besser

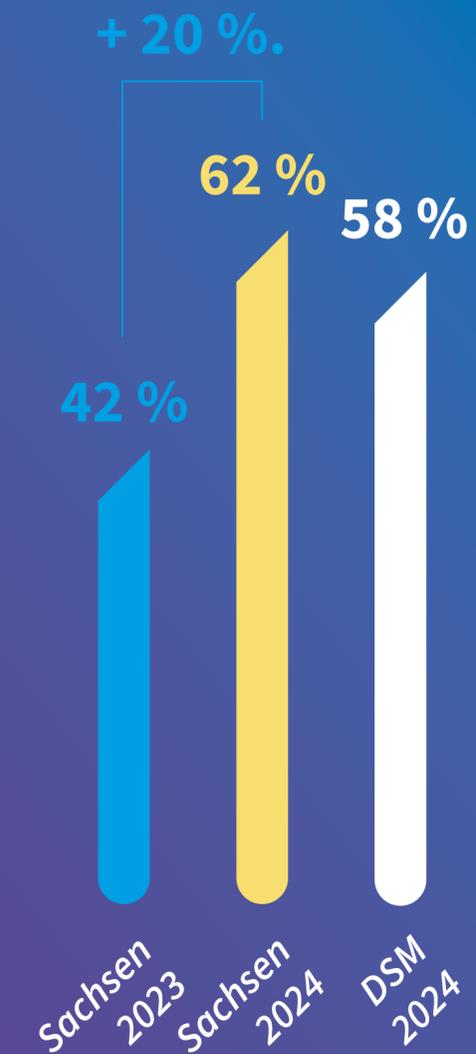
- In der etablierten Wirtschaft ist die aktuelle Schwächephase mit voller Wucht angekommen, **die Startups in Sachsen bleiben aber optimistisch.**
- Sechs von zehn Startups rechnen mit einer günstigen Entwicklung in den kommenden sechs Monaten – **positiver als bundesweit.**
- Und: 82 % der Startups in Sachsen gehen von einer positiven Entwicklung bis Ende 2025 aus (Deutschland: 80 %) – **man schaut mit Zuversicht nach vorn.**

Geschäftslage und -erwartung

Gute aktuelle Geschäftslage



Positive zukünftige Geschäftserwartung



Was ist eigentlich ein DeepTech?



14 % der sächsischen Startups stimmen in allen drei Kategorien voll und ganz zu und lassen sich somit als **DeepTech** klassifizieren.

Hochschulen sind die Basis des Ökosystems

- ➔ **Hochschulen sind** für das sächsische Ökosystem gerade in der Frühphase **enorm wichtig**: 65 % der Startups wurden in diesem Kontext unterstützt (Deutschland: 55 %).
- ➔ Die **Unterstützung durch Hochschulen** bewerten mit 50 % etwas weniger Gründende als bundesweit (64 %) mit (sehr) gut – mehr Geschwindigkeit und Startup-Fokus sind gewünscht.
- ➔ **Und**: Etwa 14 % der sächsischen Startups lassen sich als DeepTechs klassifizieren (Deutschland: 11 %) – diese nehmen eine zentrale Rolle bei der Übersetzung von Forschung in die Praxis ein.



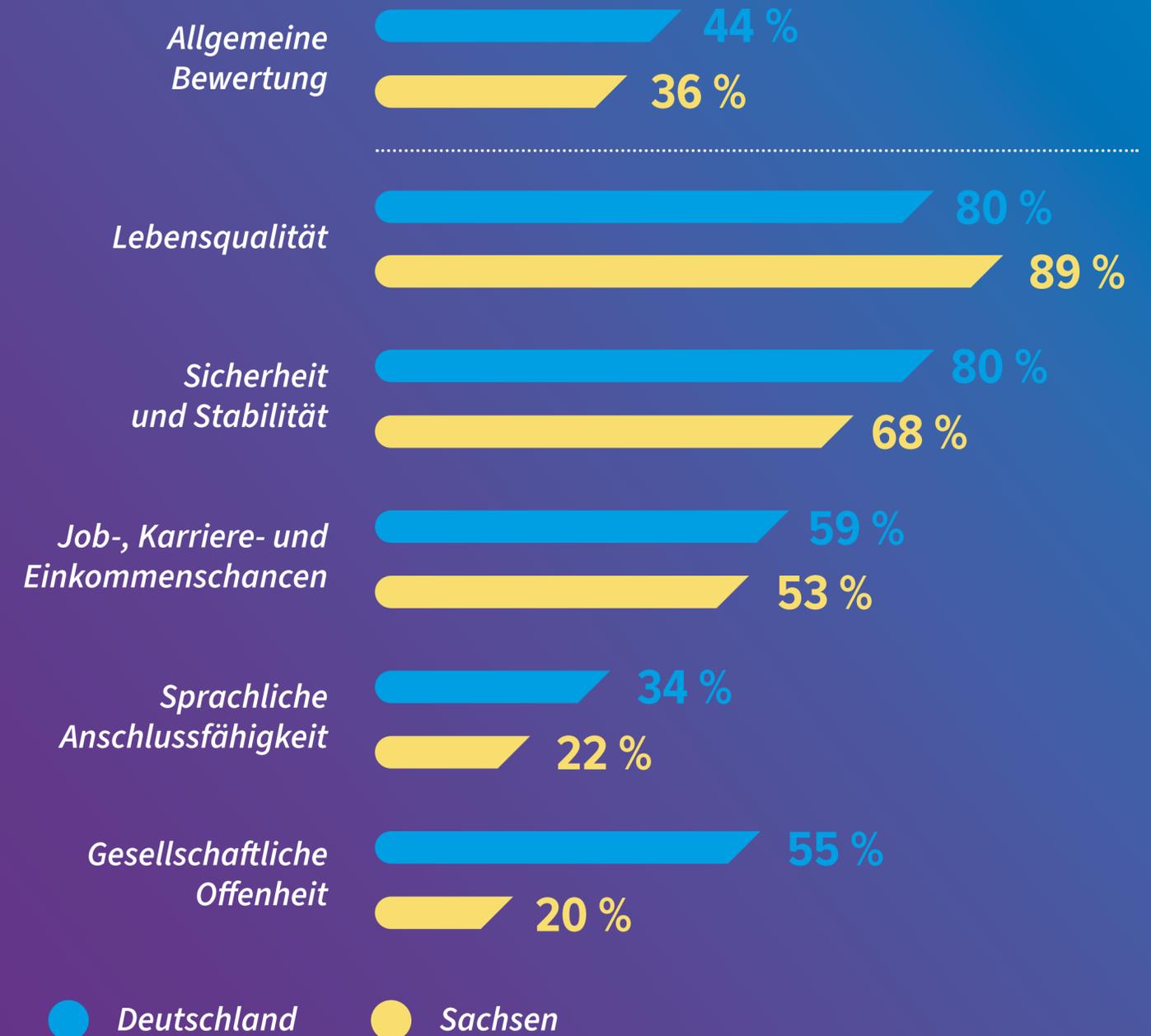
“ Für unsere DeepTech-Gründung haben wir in Sachsen gute Bedingungen vorgefunden: Kurze Entscheidungswege, eine enge Verknüpfung mit der Hochschullandschaft und viel Unterstützung haben uns bisher sehr geholfen. Wichtig ist dabei, mit dem eigenen Unternehmen aber auch früh über das Thema Internationalisierung nachzudenken. Gerade im DeepTech-Bereich passiert international aktuell enorm viel.“

Philipp Hahn, Co-Founder und CEO enadyne GmbH

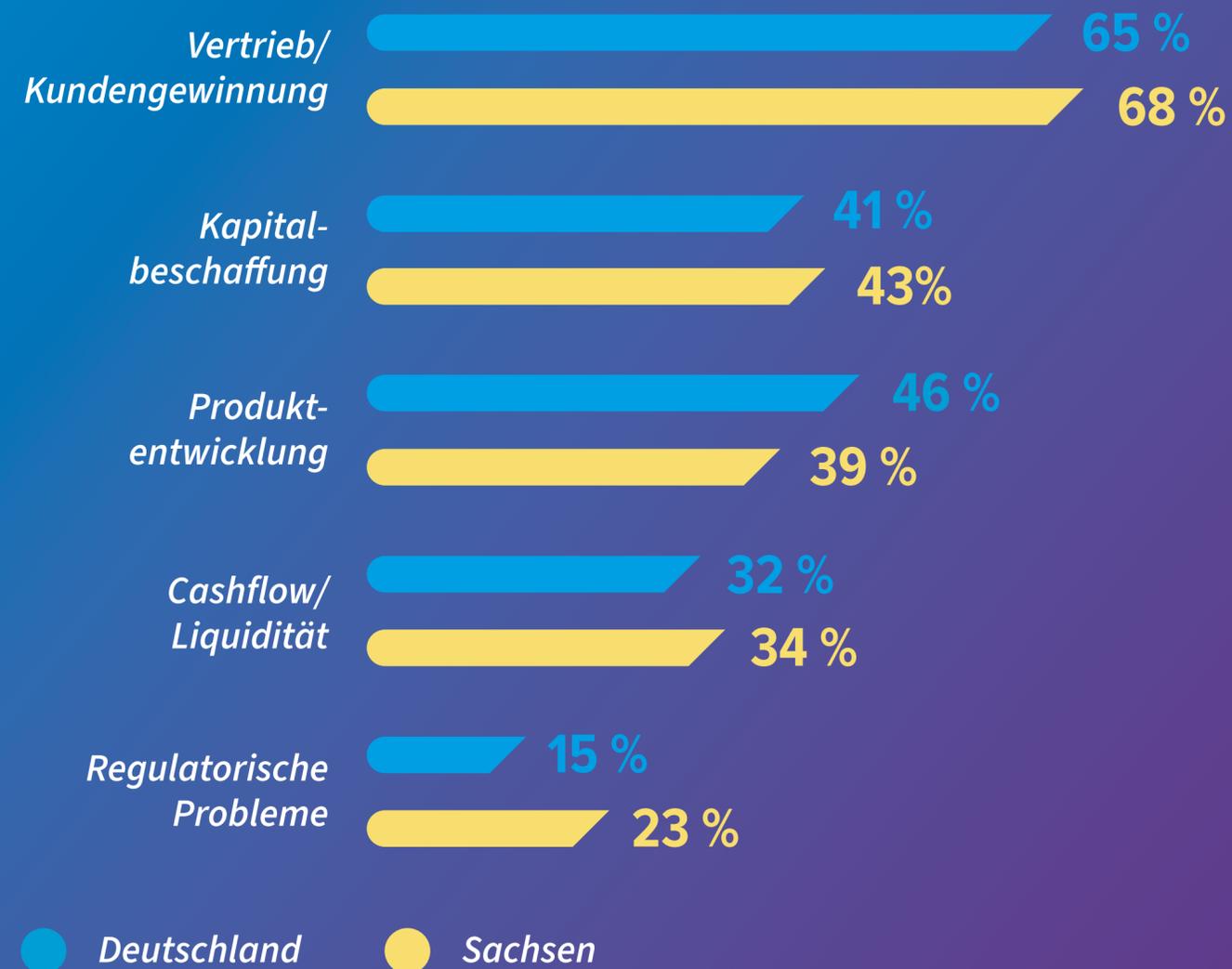
Mehr Internationalität im Ökosystem ist Zukunftsaufgabe

- Nur ein Drittel der Gründerinnen und Gründer bewerten die **Attraktivität der Region für internationale Talente** als gut – diese sind für Skalierung aber elementar.
- Nur **etwa 21 % der Beschäftigten** der sächsischen Startups sind **aus dem Ausland** – der Wert liegt bundesweit bei 31 % und damit deutlich höher.
- **80 %** der Gründerinnen und Gründer **haben im letzten Jahr Startup-Events** in der Region **besucht** – aber nur 21 % auf Englisch (38 % deutschlandweit).

Attraktivität des eigenen Standorts für internationale Talente



Top-5 Herausforderungen der Startups



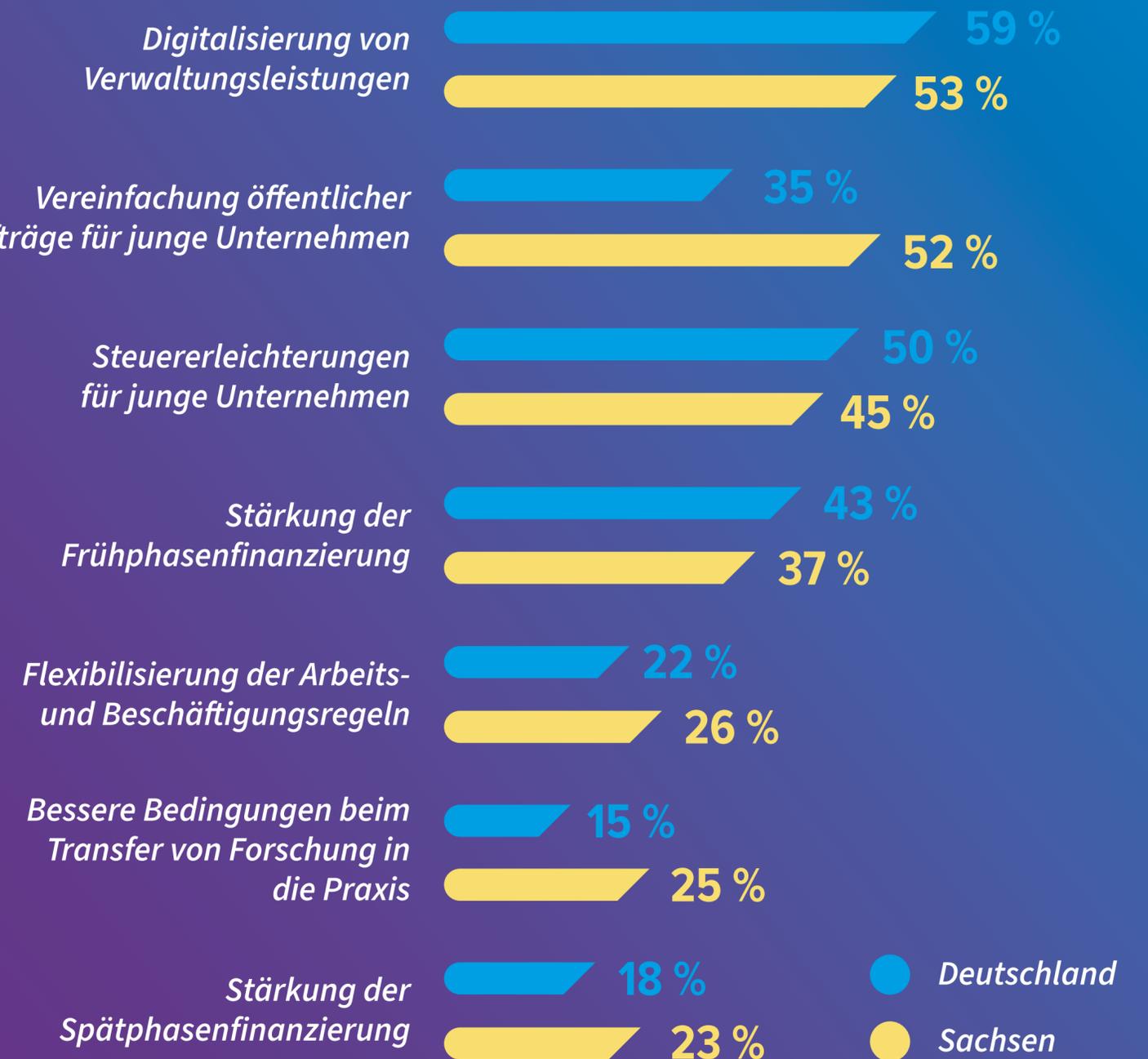
Für Startups stehen Vertrieb, Kapital und Produkt im Fokus

- ➔ Im Fokus stehen **die Themen Vertrieb, Kapital und Produkt** – dies entspricht den zentralen Aufgaben beim Unternehmensaufbau.
- ➔ Das **Thema Kapital ist wie auch bundesweit wichtig** – hier zeigt sich mit Blick auf die Produktentwicklung die Reife des Ökosystems.
- ➔ Es gilt also, **Startups in diesen Feldern zu unterstützen** und Angebote entsprechend zu gestalten.

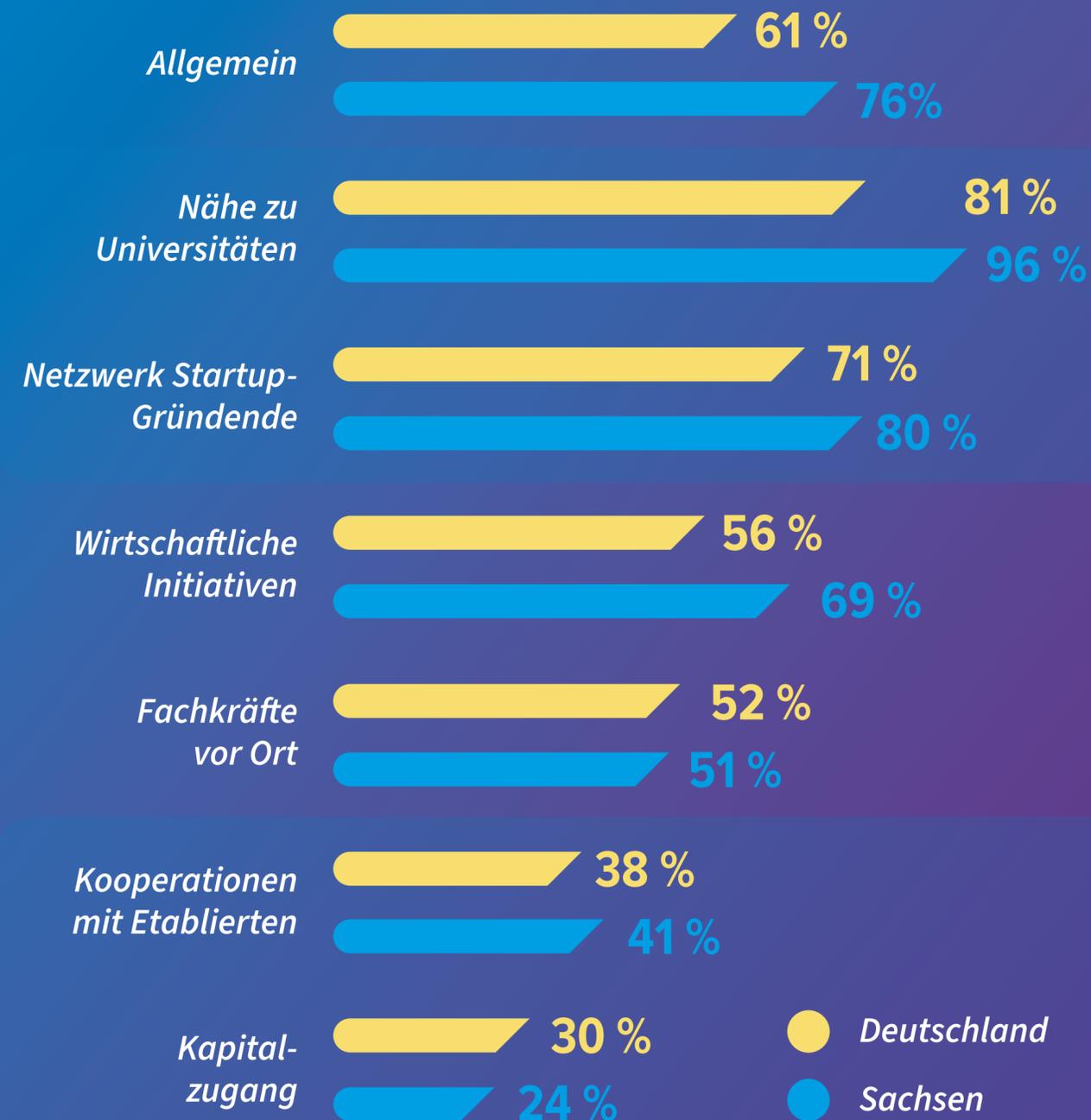
Startups wünschen sich politisches Handeln

- Themen wie Bürokratieabbau, geringere Steuern und flexible Beschäftigungsregelungen stehen gerade für **junge Startups im Fokus**.
- Jedes zweite sächsische Startup wünscht sich eine Vereinfachung **öffentlicher Aufträge** – eine Win-Win-Situation für beide Seiten.
- Daneben spielen die Themen **Forschungstransfer und Spätphasenfinanzierung** eine größere Rolle – entsprechend der regionalen Schwerpunkte.

Politische Wünsche



Positive Bewertung des Startup-Ökosystems



Als klare **Stärken des Ökosystems** lassen sich die Netzwerke und Hochschulen in der Region identifizieren.

Auch wenn Kapital und Kooperationen im Bundesschnitt liegen, sind dies auch für Sachsen **zwei zentrale Entwicklungsfelder** aus Startup-Sicht.

Drei Viertel der Gründenden bewerten das Ökosystem positiv

→ Mit einem **Positivanteil von 76%** fällt die Bewertung des Startup-Ökosystems in Sachsen deutlich besser aus als bundesweit (61%).

Fazit

Mit Staffbase und Sunfire sind am Startup-Standort Sachsen in den letzten Jahren zwei Unicorn-Unternehmen entstanden, die exemplarisch für die positive Entwicklung im Freistaat stehen. Die Ergebnisse dieser Studie zeigen, dass das kein Zufall ist: Die umfassende Bereitstellung staatlicher Fördermittel sorgt für die nötige Breite an Startup-Gründungen und die erfolgreiche Einwerbung von Wagniskapital zeugt von der Qualität der Unternehmen, die hier aufgebaut werden. Besondere Assets des Ökosystems sind dabei die Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie ein ausgeprägter B2B-Fokus, der im

Kontext der aktuellen Transformation der etablierten Wirtschaft enorme Chancen bereithält.

Damit sich Sachsen, angeführt von den Hotspots Dresden und Leipzig, zu einem echten Top-Standort entwickeln kann, muss das Land zentrale Herausforderungen adressieren und die vorhandenen Stärken ausbauen:

(1) Aktuell rekrutieren sich die Gründerinnen und Gründer vorwiegend aus der Region – hier zusätzlich mehr Talente aus aller Welt zu gewinnen, steigert die Zahl der Startups und setzt Impulse in Richtung Wachstum und Skalierung.

(2) Die eigenen Stärken weiter zu nutzen, ist ebenso wichtig. Im Kontext der Hochschulen und Forschungseinrichtungen gilt es, unternehmerische Kompetenzen weiter gezielt zu fördern und die Kooperationen mit der Wirtschaft weiter zu forcieren.

Die eingangs genannten Erfolgsgeschichten zeigen, wo es in Sachsen hingehen kann. Jetzt heißt es, groß denken und sich internationaler aufzustellen.

Verena Pausder

Vorstandsvorsitzende
des Startup-Verbands





Datengrundlage & Methodik

- ➔ **Impulse zur Weiterentwicklung** des Ökosystems in Sachsen auf Basis fundierter Daten und Einschätzungen der Gründerinnen und Gründer.
- ➔ **Exklusive Auswertung der Daten des Deutschen Startup Monitors 2024** für Sachsen mit 86 Fällen aus dem Land (Deutschland: 1.828).
- ➔ **Handelsregisterdaten** von startup-detector zur Erfassung der aktiven Startups sowie Dealroom für Finanzierungsdaten.

Kontakt

Startup-Verband

Jannis Gilde

Projektleiter Research
jannis.gilde@startupverband.de

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Claudia Weber

Referatsleiterin Mittelstandsfinanzierung,
Bürgschaften und Existenzgründungen
claudia.weber@smwa.sachsen.de

futureSAX

Susanne Stump

Geschäftsführerin
susanne.stump@futuresax.de

Heinz H. Truckenbrodt

Leiter Projektgeschäft
heinz.truckenbrodt@futuresax.de

Auftraggeber:

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz

Redaktion

Bundesverband Deutsche Startups e.V.